

Bericht gemäß § 14 Abs. 1b Energiewirtschaftsgesetz

Basierend auf dem Zubau von EEG-Anlagen in den letzten Jahren, sowie den Vorgaben des Masterplans der saarländischen Landesregierung für den Zeitraum bis 2020, hat die VSE Verteilnetz GmbH in 2012 eine Studie „Netzausbauplanung Wind- und PV-Einspeisung im Netzgebiet der VSE Verteilnetz GmbH, Netzausbauplanung auf Basis der Ziele des Masterplans Energie für das Saarland“ unter wissenschaftlicher Betreuung der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes durchgeführt. Diese Studie wird in einem zwei Jahres-Rhythmus (zuletzt 2018) aktualisiert. Die Zielnetzplanung wird dabei nach gängiger Methodik durchgeführt. Basierend auf einer Abbildung des Istnetzes, wird unter Berücksichtigung von Einspeise- und Lastprognosen ein Zielnetz entwickelt. Die für das Zielnetz notwendigen Maßnahmen werden dabei nach dem NOVA-Prinzip bestimmt (Netzoptimierung vor Netzverstärkung vor Netzausbau). Daneben werden weiterhin folgende Planungsprämissen berücksichtigt:

- 10 Jahre Planungshorizont
- Berücksichtigung des (n-1) – Kriteriums unter Berücksichtigung von deterministischen Abschaltungen
- Lastfluss- und Kurzschlussstromberechnung nach geltenden Normen
- Max. 100 % - Auslastung der Betriebsmittel
- Das 110-kV-Netz muss den Komplettausfall einer Ein-/Auspeisung zum vorgelagerten Höchstspannungsnetz kompensieren können

Um die zunehmende Rückspeisung aus den unterlagerten Netzen aufnehmen und zu dem jeweiligen Höchstspannungsrückspeisepunkt transportieren zu können, ist eine Umstrukturierung des Hochspannungsnetzes gemäß den in der Studie identifizierten Maßnahmen zur Anpassung auf die neue Versorgungsaufgabe notwendig. Folgende Maßnahmen wurden dabei seit 2013 systematisch umgesetzt bzw. sind bis 2022 vorgesehen:

- Ausbau eines 110-kV-Schaltfeldes in der Umspannanlage Saarwellingen (Umgesetzt in 2013)
- Neubau von drei 110-kV-Schaltfeldern und Verstärkung der Sammelschiene in der Umspannanlage Wadern (Umgesetzt in 2014 und 2015)
- Umstellung der bestehenden Stromkreise der 110-kV-Freileitung UA Wadern – UA Merzig (Umgesetzt in 2015)
- Ausbau eines Stromkreises auf der bestehenden 110-kV-Freileitung Roden Nord (Umgesetzt in 2015)
- Umstellung der Stromkreise der bestehenden 110-kV-Freileitung Alsweiler – Punkt Selbach (Umgesetzt in 2016 und 2017)
- Umstellung der Stromkreise der bestehenden 110-kV-Freileitung Alsweiler – Punkt Alsweiler (Umgesetzt in 2017 bis 2019)
- Ausbau von fünf 110-kV-Schaltfeldern sowie einer 110-kV-Sammelschienenkupplung in der Umspannanlage Alsweiler (Umgesetzt in 2017 und 2018)

- Ersatzneubau (inkl. Verstärkung) der 110-kV-Freileitung Punkt Selbach – UA Wadern (In Umsetzung, Start in 2016, geplante Fertigstellung in 2022, gelbe Markierung in der Übersichtskarte)
- Neubau eines 110-kV-Leitungsportal in der Umspannanlage Wadern (Umsetzung in 2020, roter Kreis in der Übersichtskarte)

In der aktuellen 10-Jahresplanung ist neben den vorher genannten Maßnahmen der Mittelfristplanung ein weiteres Projekt vorgesehen:

- Erhöhung der Übertragungskapazität der 110-kV-Freileitung UA Wadern – UA Merzig durch den Einsatz eines Freileitungsmonitoring-Systems (orange Markierung in der Übersichtskarte)

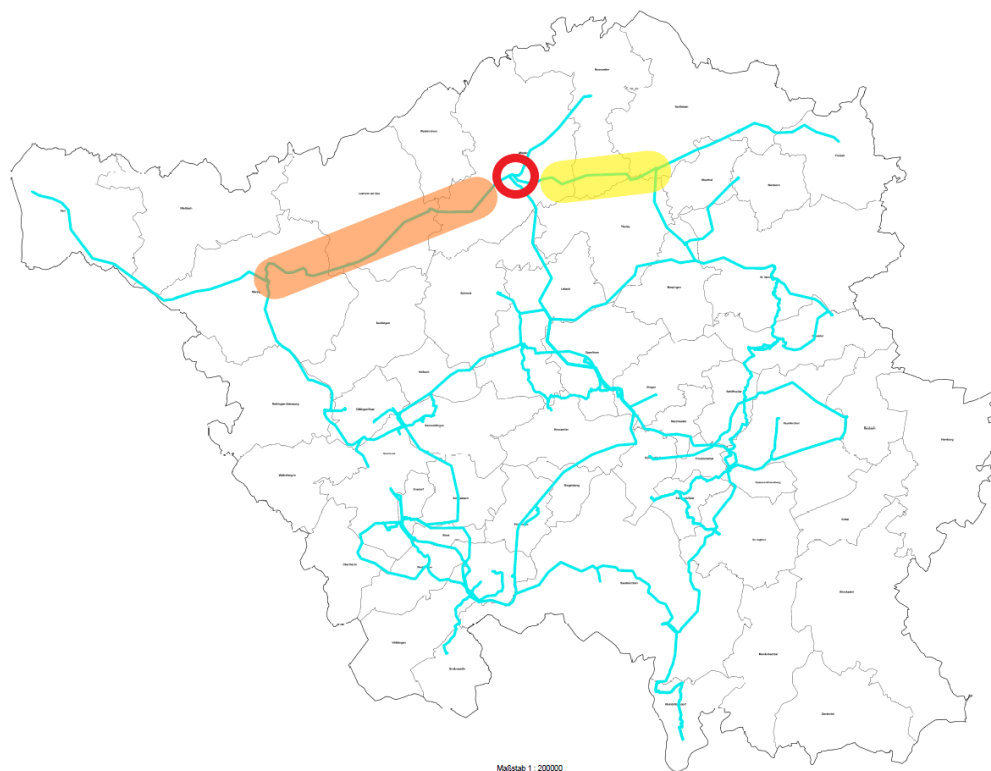


Abbildung 1: Geplante Maßnahmen der VSE Verteilnetz GmbH

Bedingt durch die fristgerechte Umsetzung der genannten Maßnahmen kommt es im Hochspannungsnetz der VSE Verteilnetz GmbH zu keinen Engpässen, dementsprechend werden **keine Engpassregionen** ausgewiesen.

Lediglich wird es während des Ersatzneubaus der 110-kV-Freileitung Punkt Selbach - UA Wadern aufgrund von Freischaltungen während Arbeiten und hierdurch reduzierten Transportkapazitäten zu Reduzierungen der EEG-Einspeisungen kommen.